

Referat VIII (Overhead) – Planungsbericht 2006

1. Wird der Kontrakt 2005 eingehalten?

Vorbemerkung:

Die im Jahreskontrakt 2005 avisierten Ziele konnten im wesentlichen erreicht werden. Allerdings zeichnet es sich ab, dass die Personalausstattung des Referats für die Fülle der Aufgaben und Projekte äußerst knapp bemessen ist und einer Überprüfung bedarf. Referat VIII wird deshalb Ende des Jahres 2005 (auch im Hinblick auf den WM – Schwerpunkt) anstreben, eine Kapazitätsprüfung durch OrgA einzuleiten.

a) Finanzen

Für das Haushaltsjahr 2004 wurde der Finanzrahmen von Referat VIII nicht eingehalten. Dies war jedoch auf die Teilrückforderung des staatlichen Zuschusses für das MeisterSingerFestival 2000 zurückzuführen, das im Rahmen des Stadtjubiläums veranstaltet wurde. In 2005 erfolgte hierfür eine teilweise Rückerstattung durch die Vermögenseigenschaden-Versicherung. Sie wird dem Budget von Ref. VIII gutgeschrieben. Eine aussagekräftige, verlässliche und abschließende Bewertung für 2005 ist noch nicht möglich. Teilweise stehen auch noch Endabrechnungen der Höhepunktveranstaltungen aus. Prognostisch zeichnet sich jedoch ab, dass das Budget eingehalten werden kann.

b) Kulturprojekte

Kulturreferat/ Projektbüro

Die für 2005 geplanten Großveranstaltungen konnten erfolgreich durchgeführt werden und hatten eine hohe Presseresonanz. Bedingt durch klimatische Widrigkeiten (Kälteeinbruch bei Blauer Nacht, Orkan beim Bardentreffen, Regen und Kälte beim Klassik Open Air) waren leichte Besucherrückgänge zu verzeichnen. Die immer noch hohe Anzahl von rund 450.000 Besuchern unterstreicht die Prominenz und Attraktivität der außergewöhnlichen Höhepunktveranstaltungen.

WM 2006

Rückschau 2005

Die Vorplanung hat umfangreiche koordinierende und konzeptionelle Arbeiten nötig gemacht. Inzwischen stehen die Veranstaltungsformate fest und an der Umsetzung wird gearbeitet. Erste Projekte liefen bereits erfolgreich, wie z.B. das „Das große Rasenstück“ auf der Bundesgartenschau 2005 in München. Als Vorbereitung und Ausblick auf 2006 präsentierte sich Nürnberg vom 28. April bis zum 9. Oktober 2005 mit einem 2.000 qm großen Fußballfeld besonderer Art. Es kontrastierte den High-Tech-Rasen der Fußballstadien mit einer Wild- und Kräuterrasenmischung wie sie auf dem Aquarell Albrecht Dürers „Das große Rasenstück“ von 1503 dargestellt ist.

Auch wenn die von den Veranstaltern der Bundesgartenschau erwartete Besucherzahl wohl nicht erreicht wurden, besuchten mehrere 100.000 Menschen das Rasenstück. Ein abwechslungsreiches Begleitprogramm an den Wochenenden sorgte für die gute Publikumsresonanz. Mit der Platzierung eines WM-Themas ein Jahr vor den sportlichen Wettbewerben konnten

viele ausländische TV-Teams auf Nürnberg aufmerksam gemacht werden. Verschiedene Pressekonferenzen, u. a. auch der beiden Oberbürgermeister von Nürnberg und München, sorgten für hohe mediale Aufmerksamkeit.

Als besonderer Erfolg hat sich die Herstellung von Rasen-Samentütchen erwiesen, die eine Samenmischung enthielten, die den dargestellten Pflanzen auf Dürers Aquarell entsprach. Die begehrten Tütchen wurden auf der Buga und in Nürnberg für 95 Cent verkauft. „Albrecht Dürers Fußball-Rasen“ war auch der ZDF-Kultursendung Aspekte einen ausführlichen Bericht wert. Die Samentütchen sollen nun als originelles Werbemittel und außergewöhnliches Präsent neu aufgelegt werden.

2006

Neben der zentralen Koordination des kulturellen Beiprogramms für die WM 2006 werden nachfolgende Projekte umgesetzt:

Das große Rasenstück – zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum

Elf zeitgenössische Künstler zeigen vom 6. Mai bis 9. Juli 2006 Arbeiten zum Thema Fußball im weiteren Sinne. Auf einer Achse quer durch Nürnbergs Innenstadt und entlang der Laufwege besetzen Installationen einzelne Plätze. Der Auftakt des „Kunstwegs“ ist direkt gegenüber dem Bahnhof am Königstor und er führt bis zum Fuß der Nürnberger Burg. Die Kuratoren Florian Waldvogel und Raimar Stange haben Beiträge aus allen Sparten der Kunst zusammengestellt. Derzeit werden die Künstlerentwürfe überarbeitet und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Mit der Präsentation leistet Nürnberg einen anspruchsvollen, spannenden und sicher von vielen Diskussionen begleiteten kulturellen Beitrag zur Fußball-WM 2006. Gäste und Einheimische, Journalisten und Multiplikatoren werden bei ihrem Gang durch die Stadt immer wieder auf die „Fußball-Kunst“ stoßen und so das Thema von verschiedenen Seiten erleben. Der Deutsche Fußballbund ist Hauptförderer der Ausstellung. Die weitere Finanzierung der WM-Projekte erfolgt über Sondermittel bei BgA.

Weitere eigene Projekte im Rahmen des WM-Beiprogramms werden 2006 die Blaue Ballnacht und die Sport(ver)führungen sein.

Blaue Nacht

Die Erfahrungen der Blauen Nacht 2005 haben gezeigt, dass die Akzeptanz sowohl des Außen- als auch des Innenprogramms erheblich vom Wetter abhängt. Kartenverkauf und Besuch des Außenprogramms gingen auf Grund des nasskalten Wetters im Vergleich zum Vorjahr um rund 25% zurück. Mit der erstmaligen Ausschreibung eines Künstlerwettbewerbs ist es gelungen, den Erlebnischarakter im Bereich der Bildenden Kunst zu steigern.

Am 27. Mai 2006 wird die 7. Blaue Nacht mit einem attraktiven Sonderprogramm in die „Blaue Ball Nacht“ verwandelt. Sie wird nicht nur Auftakt für den Nürnberger Kultursommer, sondern auch – rund zwei Wochen vor Beginn der Fußball-WM – die kulturelle „kick off Veranstaltung“ sein. Die größte Kunst- und Kulturnacht Deutschlands wird die Besucher mit zahlreichen Programmen rund um das Thema „Ball“ in die Museen, Kultureinrichtungen, in Innenhöfe und auf die Plätze der Stadt locken.

Zur Erhöhung der Einnahmen durch Eintrittsgelder wird stets an der Attraktivität des kostenpflichtigen Programms gearbeitet. Die Hauptsponsoren N-ERGIE und Nürnberger Versicherungsgruppe haben ihre finanzielle Unterstützung der Blauen Nacht bereits wieder zugesagt. Darüber hinaus wird ein Förderantrag beim Kulturfonds Bayern gestellt.

Sport(ver)führungen

„Geheimnis(voll)“ lautete der zugkräftige Titel, der 2005 rund 25.000 Menschen zu Deutschlands größtem Führungsmarathon lockte. „Kaspar Hauser“, „die Kunst des Bogenschießens“, „Lateinische Inschriften zweisprachig gelesen und interpretiert“, waren nur einige der außer-

gewöhnlichen Themen. Auch prominente Künstler ließen das Publikum an normalerweise verborgenen, künstlerischen Entstehungsprozessen teilhaben. Als stetige Förderer der Stadt(ver)führungen haben sich die Nürnberger Nachrichten, die Sparkasse Nürnberg und das Funkhaus Nürnberg erwiesen.

Vom 23.-25. Juni 2006 laden die Nürnberger Stadt(ver)führungen als „Sport(ver)führungen“ zu rund 500 Führungen in drei Tagen ein. Im WM-Jahr gilt die besondere Aufmerksamkeit natürlich speziellen Informationen und Anekdoten im Umfeld des Profi- und Amateursport. Auch Geschichten über das „sportliche“ Nürnberg der Vergangenheit kommen unter dem Motto: „Alles läuft rund“ nicht zu kurz.

Klassik Open Air

2005 sorgte das Wetter für einen leichten Besucherrückgang: Zu den beiden Konzerten der Nürnberger Philharmoniker und der Nürnberger Symphoniker kamen ca. 90-100.000 Besucher. Auch der Verkauf der Vogel-Anstecker ging mit ca. 15.000 verkauften Stück leicht zurück.

2006 sind wieder zwei Konzerte geplant: am Sonntag den 23. Juli mit den Nürnberger Philharmonikern und am Samstag den 5. August mit den Nürnberger Symphonikern. Voraussetzung für dieses Großereignis ist, dass alle Sponsoren, Sparda-Bank Nürnberg, Lebkuchen Schmidt, N-ERGIE und Funkhaus, zu einer finanziellen Unterstützung bereit sind. Die Zusage der Sparda-Bank Nürnberg e.V., das Klassik Open Air bis 2009 zu fördern, liegt bereits vor.

Bardentreffen

Das 30. Bardentreffen vom 29. bis 31. Juli 2005 präsentierte eine Reihe von Künstlern, die bereits in den vergangenen Jahren bei diesem Musikfestival aufgetreten waren (Klaus Lage, Flying Pickets etc.). Das Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Glasgow war Grund für den Auftritt schottischer Gruppen. 370 Musizierende aus über 22 Ländern präsentierten sich bei 59 Konzerten. Ein schweres Gewitter am Freitag gegen 21:30 Uhr zwang dazu, die Konzerte abzubrechen. Gute Vorsorge im technischen und organisatorischen Bereich ermöglichte es, die Konzerte an den weiteren Tagen ohne Probleme durchzuführen. 200.000 Menschen besuchten das Festival.

Über 767.702 Zugriffe auf die Homepage zwischen Januar und August sind ein deutlicher Hinweis auf die nationale Bedeutung des Bardentreffens.

2006: Sofern Sondermittel bereitgestellt werden können, bietet es sich an, im Rahmen der Landesausstellung „200 Jahre Franken in Bayern“, das Thema beim Bardentreffen musikalisch aufzugreifen. Außerdem wird versucht, die abgebrochenen bzw. ausgefallenen Konzerte nachzuholen. Das 31. Bardentreffen wird für die Zeit vom 28. bis 30. Juli 2006 geplant.

Albrecht-Dürer-Stadt Nürnberg

2005 gab es zwei Veranstaltungen zum Thema „Albrecht Dürer“. Das „große Rasenstück“ auf der Bundesgartenschau in München sorgte für überregionale Außenwirkung, während das „Dürer-Wochenende“ am 5. und 6. August 2005 vor allem den Bürgern der Region Gelegenheit zu verstärkter Auseinandersetzung mit Dürer bot. Bei rund 40 Quiz-Führungen über den Dürer-Weg konnten die Besucher ihr Wissen über den Künstler testen. Attraktive Preise lockten die Quiz-Teilnehmer. Bundesweit beachtet wurde das größte Dürer-Puzzle der Welt, das von den Nürnbergern in den beiden Tagen mit viel Spaß gleich mehrfach zusammengesetzt wurde. Die Presseresonanz auf das Thema „Dürer“ ist beachtlich.

Da die Förderung durch die Kulturstiftung der Industrie- und Handelskammer mit dem Jahr 2005 ausläuft, ist die Finanzierung und damit auch die zukünftige Form des Dürer-Schwerpunktes noch offen.

Gäste & Buch

2005 haben das Kulturreferat der Stadt Nürnberg und der Verband Deutscher Schriftsteller (VS Nürnberg) die Möglichkeit gefunden, in einer Kooperation die Nürnberger Mittagslesungen fortzusetzen. Unter dem Titel „Gäste & Buch“ lesen im Jahr 120 Personen, darunter der Kulturpreisträger Werner Heider und die Trägerin des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises Tamara Chikunova.

2006 finden die Lesungen jeweils an drei Tagen pro Woche im Café Löffler, im Künstlerhaus statt.

Kulturmarketing

Die Werbelinie des Kulturreferats konnte 2005 weiter verfolgt werden. Dank der Förderung durch die Stadtreklame war es möglich, neben der üblichen Plakatierung erstmals sog. City Light Boards zu nutzen. Diese hinterleuchteten Werbetafeln im Großformat sorgten vor allem an den Ein- und Ausfallstraßen der Stadt dafür, dass die Kultur „unübersehbar“ wurde. In bewährter Zusammenarbeit mit dem Verlag Nürnberger Presse erschienen auch 2005 die beiden Kulturzeitungen im Herbst und Sommer jeweils als Beilage zu NN und NZ (Auflage je 420.000). Die inzwischen stark nachgefragte Sommer-Kultur-Broschüre erschien Anfang Mai – allerdings nur, weil die Nürnberger Versicherung die Broschüre erstmals und einmalig finanziell unterstützt hatte.

2005 sind bereits eine Herbst- und eine Sommerbeilage in Planung. Die Kulturnachrichten werden dabei mit extra ausgewiesenen WM-Seiten das Kulturprogramm zur Fußball-Weltmeisterschaft detailliert vorstellen. Begleitende Plakate sind vorgesehen. Wünschenswert ist gerade im WM-Jahr der deutsch/englisch gestaltete Prospekt NürnbergKultur, der Termine von Mai bis November 2006 bündelt. Die Finanzierung ist derzeit noch nicht gesichert.

Weitere Arbeitsschwerpunkte

Stiftung Staatstheater Nürnberg

Mit Wirkung ab dem 01.01.2005 wurde die Stiftung Staatstheater Nürnberg durch Landesgesetz begründet. In der Folge wurden der Personalüberleitungsvertrag und die Vereinbarung über die Zusammenarbeit und den Leistungsaustausch zwischen der Stadt Nürnberg und der Stiftung Staatstheater entsprechend den vom Stadtrat am 15.12.2004 beschlossenen Inhalten abgeschlossen.

Der Freistaat Bayern hat auch für das Jahr 2005 seinen Zuschuss entsprechend der getroffenen Vereinbarungen wieder deutlich angehoben.

Bau- und Entwicklungsprojekte:

Südstadtforum „Qualifizierung und Kultur“

Nach dem im Juli 2004 notariell beurkundeten Erwerb des Grundstücks Pillenreuther Straße/Sperberstraße wurde im November 2004 ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Der Grundstückserwerb sowie der Architekturwettbewerb wurden seitens des Kulturreferates bereits mit der Regierung von Mittelfranken abgerechnet. Hierfür erhielt die Stadt Nürnberg aus Mitteln des Freistaates und der EU eine Förderung von insgesamt 496.300 Euro. Die Förderzusagen aus EU-Mitteln seitens des Freistaats liegen auch für die Baumaßnahme bereits vor.

Inzwischen wurde das Architekturbüro Kuntz und Manz aus Würzburg mit der Planung beauftragt. In den letzten Monaten fanden mit den Architekten, den verschiedenen Ingenieurbüros und mit den Nutzern intensive Besprechungen statt. Der Objektplan mit detaillierter Kostenberechnung soll bis November 2005 vorliegen, so dass die Baumaßnahme 2006 beginnen und die Eröffnung Anfang 2008 erfolgen kann.

Ausbau der Zentralbibliothek

Zur Zusammenlegung der Stadtbibliothek an einem Standort wurde ab dem 12.09.2004 mit dem Umbau des Gebäudes des ehemaligen Konservatoriums begonnen, das bis zum Frühjahr 2006 fertiggestellt werden soll. Der Termin ist jedoch auch abhängig von den im ehemaligen Konservatorium und im Katharinenkloster vorgesehenen Interimsmaßnahmen während des Umbaus des Luitpoldhauses.

Derzeit wird die Völkerkundesammlung der Naturhistorischen Gesellschaft in die Kellerräume des Hochbauamtes umgesiedelt. Im Anschluss daran und an die Aufnahme des Interimsbetriebs im ehemaligen Konservatorium und im Katharinenkloster kann das Luitpoldhaus umgebaut werden. In diesem Zusammenhang finden derzeit der Architektur-, der Ingenieurwettbewerb sowie der Wettbewerb für die Haustechnik statt. Der Umbau des Luitpoldhauses soll Ende 2006 begonnen werden. Hier ist mit einer Bauzeit von circa 2,5 Jahren zu rechnen. Nach Fertigstellung beherbergt dann das ehemalige Konservatorium Büroräume für die Verwaltung, die Werkstätten der Restaurierung und der Buchbinderei sowie einen Saal als Ersatz für den im Luitpoldhaus.

Hochschule für Musik Nürnberg – Augsburg

Nach dem Abriss der Leichenhalle im September 2004 standen die bis dahin von den Schlagzeugern genutzten Räume im Sebastianspital nicht mehr zur Verfügung. Es musste deshalb innerhalb kurzer Zeit für das Herbstsemester eine räumliche Übergangslösung gefunden werden. Die einzige realisierbare und auch kostengünstigste Möglichkeit wurde schließlich im Areal der Hochschule (im Haus 1) für Musik gefunden. Durch den Umzug von NürnbergBad in die Regensburger Straße sowie NürnbergStift und Sportamt innerhalb des Hauses konnten dort kurzfristig die notwendigen Unterrichts- und Übungsräume sowie Pufferzonen geschaffen werden. Ab dem Herbstsemester 2004/ 2005 konnte ein reibungsloser Studienbetrieb stattfinden. Allerdings war die Nutzung der Räume durch die Schlagzeuger mit derart großen Lärmbelastigungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus 1 verbunden, dass weitere Schalldämmmaßnahmen erforderlich wurden. Diese konnten jedoch bis Mai 2005 im erforderlichen Umfang abgeschlossen werden, so dass interimweise eine gute Lösung gefunden wurde.

Von der IHK-Kulturstiftung, Stiftungsfonds Musikhochschule, stehen Mittel (ca. 300.000 Euro) für die Errichtung eines Konzertsaales zur Verfügung. Diese Mittel müssen jedoch noch in 2005 zumindest teilweise abfließen. Nachdem sich jedoch zum einen in dieser Größenordnung kein Saal errichten lässt und zum anderen weitere Möglichkeiten auch unter dem zeitlichen Aspekt ausscheiden, plant derzeit das Hochbauamt, die Kapelle im Areal der Veilhofstraße 34 mit Hilfe dieser Fördergelder umzubauen. Ref. VIII wird sich auch bemühen, hierfür weitere Fördermittel zu erschließen. Die Kapelle könnte somit als Kammerkonzertsaal genutzt werden. Dies hätte auch den Vorteil des räumlichen Zusammenhangs im Haus 1 und die angrenzenden Räumlichkeiten könnten gut für Lagerzwecke (Bestuhlung) oder als Umkleiden genutzt werden. Ziel ist die zeitnahe Planung und Umsetzung dieses Vorhabens durch das Hochbauamt, so dass die Spendengelder nicht verfallen.

Verstaatlichung der Hochschule für Musik Nürnberg - Augsburg

Die Übernahme der Trägerschaft durch den Freistaat Bayern, die ursprünglich zum 01.01.2006 angestrebt wurde, soll nun auf Wunsch des Freistaates zum 01.01.2007 erfolgen. Diese Verzögerung soll sich jedoch aus finanzieller Sicht nicht negativ für die Stadt

Nürnberg auswirken. Bereits für 2004 wurde der Zuschuss des Freistaats erstmalig um 1,1 Mio. € erhöht. Der Anstieg der Zuschüsse wird laut Aussage des Staatsministers auch in den Jahren 2005 und 2006 konsequent fortgesetzt werden.

Im Rahmen der derzeit laufenden Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern zur Ausgestaltung der Übernahmevereinbarung müssen noch grundsätzliche Fragen geklärt werden. Aus Sicht des Freistaates erscheint es auch sinnvoll, bei der Verstaatlichung, die nicht vor Ende 2005 zu erwartenden Ergebnisse der Expertenkommission zur Weiterentwicklung der bayerischen Musikhochschullandschaft zu berücksichtigen.

Z-Bau

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 20. Juli 2005 wurde eine Entscheidung von weitreichender Bedeutung getroffen. Es wurde damit deutlich, dass die Stadt den Z-Bau dauerhaft als Kulturort nutzen und die bislang bestehenden strukturellen Schwierigkeiten beheben möchte.

Dies betrifft zum einen die Ausstattung mit entsprechender Sicherheitstechnik, mit der ein „Vollbetrieb“ der Halle ermöglicht wird. Zum anderen soll mit der geplanten Zuschusserhöhung die Voraussetzung geschaffen werden, dass die Z-Bau GmbH auch ihren Verpflichtungen nachkommen kann und sich eine – im Vergleich zu anderen Kulturzentren sicherlich geringe - hauptamtliche Struktur „leisten“ kann. Ref. VIII hofft, dass bei den Etatberatungen der entsprechende Stadtratsbeschluss vom Juli umgesetzt wird.

Für das Referat wird es in der Projektbegleitung im nächsten Jahr darauf ankommen, die einzelnen Maßnahmen, insbesondere den Einbau der Sicherheitstechnik und die Entwicklung eines Business Plans, in intensiver Diskussion und Absprache mit der Geschäftsführung der GmbH zu begleiten.

Ehemaliges Reichsparteitagsgelände

Das Referat hat die Leitung der referatsübergreifenden Koordinierungsgruppe ehemaliges Reichsparteitagsgelände übernommen. Schwerpunkt der Arbeit war in diesem Jahr das Projekt eines Geländeinformationssystems. Hierbei ist es im Vorfeld der WM gelungen, zahlreiche Unterstützung zu erhalten. Neben dem bayerischen Kulturfonds wird das Geländeinformationssystem auch von der Bundesgedenkstättenförderung und der DFB-Kulturstiftung unterstützt und ist sogar Bestandteil des Kunst- und Kulturprogramm der Bundesregierung zur FIFA WM 2006TM. Diese breite Unterstützung verdeutlicht zum einen die Bedeutung des Projektes und zum anderen aber auch die Bereitschaft, die Stadt Nürnberg hierbei zu unterstützen.

Die Realisierung des Geländeinformationssystems bis zur WM wird den Schwerpunkt der Arbeit bis in das nächste Jahr hinein bilden.

2. Wie wird sich der Budgetübertrag nach 2006 entwickeln?

Der Budgetübertrag wird voraussichtlich unter 3 % des Budgetausgabevolumens liegen.

3. Welche haushaltsrelevanten Planungen gibt es für das Jahr 2006?

a) Budget

Vorerst ist davon auszugehen, dass die zur Verfügung stehenden Budgetmittel ausreichen werden. Allerdings bleibt der Jahresabschluss 2005 abzuwarten, da sich durch die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens und SAP viele Veränderungen ergeben haben, die auch auf das Budget Auswirkungen haben werden. Weiterhin ist noch offen, wie sich die Aufgabenkritik auswirken wird. An dieser Stelle sei deutlich darauf hingewiesen, dass eventuelle Kürzungen natürlich auch Auswirkungen auf die Programmplanung haben müssten.

b) Haushaltsrelevante Planungen für 2006

Ein Schwerpunkt für das Referat VIII wird die Umsetzung des kulturellen Begleitprogramms für die Fußball – WM 2006 sein. Die dazu erforderlichen zusätzlichen Finanzmittel müssen vom WM-Büro bereitgestellt oder durch Sponsoring eingeworben werden, da sie nicht im laufenden Budget von Ref. VIII enthalten sind. Dies gilt auch für die erforderlichen zusätzlichen Personalkapazitäten.

Weiterhin soll die Verstaatlichung der Hochschule für Musik Nürnberg/Augsburg in 2006 (zum 01.01.2007) abgeschlossen werden, was günstige finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben wird.

c) Mittelfristiger Investitionsplan

Folgende wesentliche Investitionsvorhaben finden im Entwurf zum MIP 2006 – 2009 Berücksichtigung und werden entsprechend dotiert:

- a) Südstadtforum Qualifizierung und Kultur
- b) Ringtausch
- c) Meistersingerhalle: Sanierung Baustufe 2 ff, Brandschutzgutachten
- d) Tafelhalle (Abschluss der Maßnahme)
- e) DokuZentrum: Ausbau große Säulenhalle

Die notwendige Sanierung des Schauspielhauses soll über gesonderte Finanzierungsmodelle ermöglicht werden. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, die unbedingt notwendige Generalsanierung des Gemeinschaftshauses Langwasser angemessen zu dotieren. Dies wird, auch durch eine inzwischen eingeleitete Neuplanung, für die nächste MIP – Runde vorrangig angestrebt.

4. Was sind die Konsequenzen für das Budget 2006?

Wie bereits in der Vorbemerkung ausgeführt, sind die personellen Kapazitäten des Referats an einem kritischen Punkt angelangt. Das Jahr 2006 wird hier wegen des kulturellen Begleitprogramms für die WM nochmals zusätzliche Herausforderungen bringen.

Die weiter anhaltende Aufgabenkritik erschwert die Prognose, da noch keine Abschätzung im Hinblick auf Auswirkungen im Referatsbereich möglich ist.

Es ist darauf hinzuweisen, dass insbesondere die Höhepunktveranstaltungen zu einem ganz wesentlichen Teil über Sponsoring finanziert werden.